VORWÄRTS
WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT eG

Ausgabe 59 · Februar 2016

Unsere VORWÄRTS

Inhalt

Editorial 3
Vertretergespräche im Dezember 4
Vertreterspaziergänge 5
Ergebnisse der Mitgliederbefragung 6
Historische Streiflichter: Magerviehhof Friedrichsfelde . 8
Ein Baum für jedes neue Mitglied 9
Bewegung und Ruhe stehen im Einklang 10
"VORWÄRTS" spendiert 20 Computer 10
Eine Oase für junge Familien 11
Spende für die Kita „AbenteuerWelt". 11
"VORWÄRTS" bildet exzellent aus. 12

Impressum

Herausgeber
Wohnungsbaugenossenschaft
"VORWÄRTS" eG
Robert-Uhrig-Straße 38 A
10315 Berlin
Tel.: 030/52 29 41-0
Fax: 030/52 29 41-99
Internet: www.wg-vorwaerts.de
E-Mail: info@wg-vorwaerts.de

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes
Peter Müller

Realisierung
LAYON Werbedesign
& Kommunikation GmbH,
Immanuelkirchstraße 3/4
10405 Berlin
www.layon.de

Textautoren Ulrich Berger, Susanne Kaufmann, Andreas Kröhling, Peter Müller, Mathias Nordmann, Katrin Trunec, Detlef Siedow, Tom Wünsche

Fotos/Abbildungen "VORWÄRTS"-Archiv, Hoeftmann-Werbung, Analyse & Konzepte GmbH, plant-for-the-planet.org, Angelika Kuntzagh, Kita „Zwergenbewegung"

Besuch einer chinesischen Delegation

Ende vergangenen Jahres besuchte uns eine sechsköpfige chinesische Delegation einer staatlichen Institution aus Peking. Sie hat sich bei uns über unsere Modernisierungsmethoden informiert. Im Speziellen ging es um die effiziente Sanierung von Hochhäusern, die wir den Chinesen am Beispiel der PanoramaTOWER und der derzeit stattfindenden Baumaßnahmen am Bärenschaufenster erläutert haben. Besonderes Interesse hat der nachträgliche Balkonanbau geweckt.

Tom Wünsche und Detlef Siedow

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“

Mit diesem Erich-Kästner-Zitat wird sehr schön deutlich, dass nur mit Worten keine Probleme gelöst werden. Wir als Genossenschaft werden in diesem Jahr wieder eine Menge tun.

Natürlich sind dies unsere Bauprojekte, die wir mit großem Elan fortführen und fertigstellen. Im ersten Quartal werden zum Beispiel in unseren Neubau in der Gotlindestraße 29 A/B die ersten Nutzer einziehen. Die große Baumaßnahme am Bärenschaufenster schreitet immer weiter voran, so dass wir sie in diesem Jahr abschließen können. Damit leistet unsere Genossenschaft tatsächlich einen Beitrag für die Lösung der großen Probleme, die auf unsere Stadt und den Wohnungsmarkt in Berlin zugekommen sind.

Blickfang gegenüber dem Tierpark - die neue, beleuchtete Fassade der Häuser „Am Bärenschaufenster“

Aber auch abseits dieser grundlegenden Fragen passiert eine Menge. In dieser Ausgabe setzen wir nicht nur die Berichterstattung über unsere Mitgliederbefragung fort, die wichtige Erkenntnisse z. B. über die Schadensbehebung und die Notfallhilfe gebracht hat.

Wir haben unseren Blick diesmal auch auf junge Leute gerichtet. So finden Sie Artikel über die kleine Kita „Zwergenbewegung“, über unsere Computer-Spende für die Evangelische Schule in Berlin-Friedrichsfelde oder die Jugendaktion „Plant for the Planet“, die junge Leute auf der ganzen Welt für ökologische Themen sensibilisieren soll.

Mit besonderem Stolz berichten wir über unsere Ausbildungs- und Weiterbildungsaktivitäten, die von der IHK als exzellent ausgezeichnet wurden.

IHK Berlin

Exzellente Ausbildungsqualität

Wohnungsbaugenossenschaft „VORWÄRTS“ e.G.

Die Urkunde der IHK für unsere „Exzellente Ausbildungsqualität“

Wenn Sie aber für sich selbst „etwas Gutes tun“ und aktiv werden wollen, haben wir einen tollen Tipp: In dieser Zeitung finden Sie eine Wanderkarte und Tourbeschreibung als praktische Beilage zum Herausnehmen und Falten. Nutzen Sie doch einen sonnigen Wintertag, um die Ufertour zu wandern. Diese sehr schöne und mit rund vier Kilometern Länge durchaus machbare Wanderstrecke führt Sie am Rummelsburger See, dem ehemaligen Waisenhaus sowie dem Schrotkugelturm, dem Wahrzeichen der Victoriastadt, vorbei. Auf diese Art kann man Lichtenberg mal auf ganz andere Weise kennenlernen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Wandern und beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr Vorstand

Vertretergespräche im Dezember

Es war einer der Tage in den letzten Wochen, an dem sich das Wetter von seiner besseren Seite zeigte, als die Vertreterinnen und Vertreter zu der traditionellen Veranstaltung aus Anlass des bevorstehenden Jahresendes zusammenkamen.

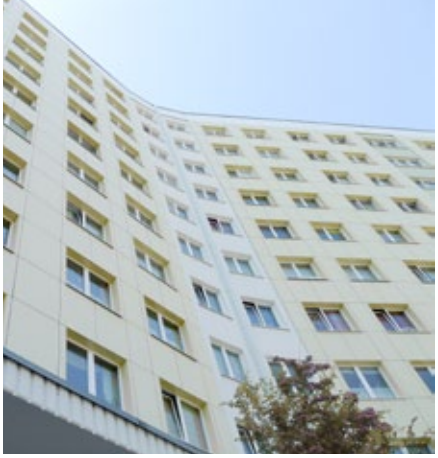
Sehr viele Vertreter und Ersatzvertreter haben auch in diesem Jahr die Einladung von Aufsichtsrat und Vorstand angenommen und sich am 1. Dezember 2015 im ABACUS Tierpark Hotel getroffen. An der Zusammenkunft nahmen sowohl die teils langjährig tätigen als auch die Vertreter und Ersatzvertreter teil, die zum ersten Mal im Frühjahr dieses Jahres neu gewählt wurden.

In seiner kurzen Begrüßung kündigte der Aufsichtsratsvorsitzende Peter Müller eine Präsentation der Ergeb-

Katrin Trunec (Analyse & Konzepte GmbH) erläutert die Befragungsergebnisse

Ankündigung

Wir bitten die Vertreterinnen, Vertreter und Ersatzvertreter sich den Termin der **Vertreterversammlung** am **Dienstag, 24. Mai 2016, 18.00 Uhr**, im ABACUS Tierpark Hotel, vorzumerken.



nisse der im ersten Halbjahr 2015 durchgeführten Mitgliederbefragung an und begrüßte dazu Katrin Trunec von dem Beratungsunternehmen Analyse & Konzepte GmbH, das die Befragung im Auftrag der Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" durchgeführt hat. Die wesentlichen Ergebnisse sind in der Ausgabe 58 und in dieser Ausgabe der Mitgliederzeitung veröffentlicht worden.

Der Vorstandsvorsitzende Tom Wünsche informierte in seinen Ausführungen darüber, dass wir die Ziele des Jahres 2015 alle erreicht haben. Dabei verwies er u. a. auf die Fertigstellung des Neubaus Gotlindestraße 29 A/B und die Komplexmodernisierung der Häuser Am Tierpark 70 - 74 und 76 - 80, deren Abschluss planmäßig im Frühjahr 2016 erfolgt.
Mit Blick auf das Jahr 2016 nannte Tom Wünsche z. B. die Sanierung des Gebäudes Otto-Schmirgal-Straße 2 - 8 mit dem Ziel, die Modernisierung unseres Wohngebietes „Am Bärenschaufenster" im Frühjahr 2017 abzuschließen.

Die anschließenden Gespräche zwischen den Vertreterinnen und Vertretern sowie mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes verliefen in einer entspannten und sehr harmonischen Atmosphäre.

Vertreterspaziergänge

Auch wenn wir bereits mitten im Winter sind, möchten wir noch kurz auf die vergangenen Herbstspaziergänge mit den Vertretern zurückkommen. Ein Großteil der Vertreter verschiedener Wohnanlagen nutzte auch im vergangenen Jahr die Möglichkeit, bei einem Rundgang durch ihre Wohngebiete mit dem Vorstand, Tom Wünsche und Detlef Siedow, bzw. mit dem Prokuristen Andreas Kröhling über diese und jene Themen zu sprechen. In erster Linie wurden bezogen auf das Wohnumfeld ganz praktische Dinge wie Bordsteinabsenkungen und Gehwegbeleuchtungen angesprochen. Aber auch die Parkraumbewirtschaftung im Bezirk Friedrichshain und deren Auswirkungen auf die allgemeine Parkplatzsituation in angrenzenden Bereichen Lichtenbergs wurden diskutiert. Ein weiteres Thema waren Baugenehmigungsverfahren und die dabei zu überwindenden bürokratischen Hürden.

Benefiz-Konzert zugunsten des Wohnprojekts UNDINE

2016 feiert UNDINE sein 20-jähriges Bestehen. Das Konzert ist einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr. Freuen Sie sich auf Dagmar Frederic (Schirmherrin von UNDINE), Ronny Heinrich, Eric Fennel, Gaby Rückert & Ingo Köster und das Orchester Ronny Heinrich.

13. März 2016, 15 Uhr
Max-Taut-Aula

Fischerstraße 36, 10317 Berlin
S-Bhf. Nöldnerplatz
Karten: **20 Euro** (freie Platzwahl)

Kartenbestellung:
per Post: SOZIALWERK des dfb, Hagenstraße 57, 10365 Berlin;
per E-Mail: kontakt@sozialwerk-dfb-berlin.de;
per Telefon: 030 - 577 99 4-0; **per Fax:** 030 - 577 99 422;
Ausführliche Informationen: www-frauen-dfb.de/SOZIALWERK

Ergebnisse der Mitgliederbefragung (Teil 2)

Mehr zufriedene Mitglieder

Nachdem Sie in der vorigen Ausgabe schon den ersten Teil der Auswertung der Mitgliederbefragung erfahren konnten, lesen Sie hier nun die Fortsetzung und den Abschluss.

Im Notfall wird schnell geholfen

Im Falle einer Havarie oder eines Notfalls reagiert die WG "VORWÄRTS" aus Sicht fast aller Mitglieder schnell. Bei Schadensmeldungen wünscht sich jedoch fast jeder fünfte Mitgliederhaushalt eine zügigere Bearbeitung seines Anliegens.

Die von der WG "VORWÄRTS" beauftragten Handwerker sind freundlich und erscheinen pünktlich zum vereinbarten Termin. Darüber hinaus hinterlassen sie nach getaner Arbeit die Wohnung sauber und ordentlich. (Abb. 6)

Die Mitglieder fühlen sich gut informiert

Insgesamt fühlen sich die Mitglieder gut durch die WG "VORWÄRTS" informiert. Hierzu trägt vor allem die Mitgliederzeitung bei. Zwei Drittel aller Mieterhaushalte lesen jede Ausgabe von „Unsere VORWÄRTS" und rund jeder Fünfte liest fast jede Ausgabe. Dabei lesen ältere Mitglieder die Mitgliederzeitung öfter als die jüngeren. Umgekehrt ist es beim Internetauftritt, der insgesamt 39 Prozent der Mitgliederhaushalte bekannt ist. (Abb. 7)

Gefragt nach den Informationen, die sie vermissen, wünschen sich die Mitglieder mehr Informationen zur Bestandsentwicklung und Berichte aus den einzelnen Wohnquartieren. Des Weiteren erwarten die Mitglieder auch kritische Berichte und Leserbriefe. In Bezug auf den Internetauftritt wünschen sich die Mitglieder mehr Interaktivität wie zum Beispiel eine Buchungsplattform für die Gästewohnung.

Die Gästewohnung wird von den Mitgliedern gut angenommen. 40 Prozent derer, die die Wohnung bereits angemietet haben, sind sehr zufrieden.

Hohe Weiterempfehlungsbereitschaft und geringe Umzugsneigung

Die hohe Zufriedenheit der Mitglieder mit ihrer Wohnsituation und dem Service ihrer Genossenschaft zeigt sich auch in einer hohen Weiterempfehlungsbereitschaft und der geringen Umzugsneigung.

Jedes zweite Mitglied würde aktiv die WG "VORWÄRTS" an Freunde, Bekannte oder Kollegen weiterempfehlen, jeder Dritte würde dies auf Nachfrage tun.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre planen 12 Prozent der Mitgliederhaushalte (vielleicht) umzuziehen. Die Umzugsneigung ist insgesamt sehr gering, dies hängt jedoch auch mit dem hohen Altersdurchschnitt der Mitglieder zusammen. Ab 65 Jahren ist die Umzugsbereitschaft sehr gering. Ein Umzug wird dann zumeist nur erwogen, wenn gesundheitliche Gründe oder das Alter es erfordern. (Abb. 8)

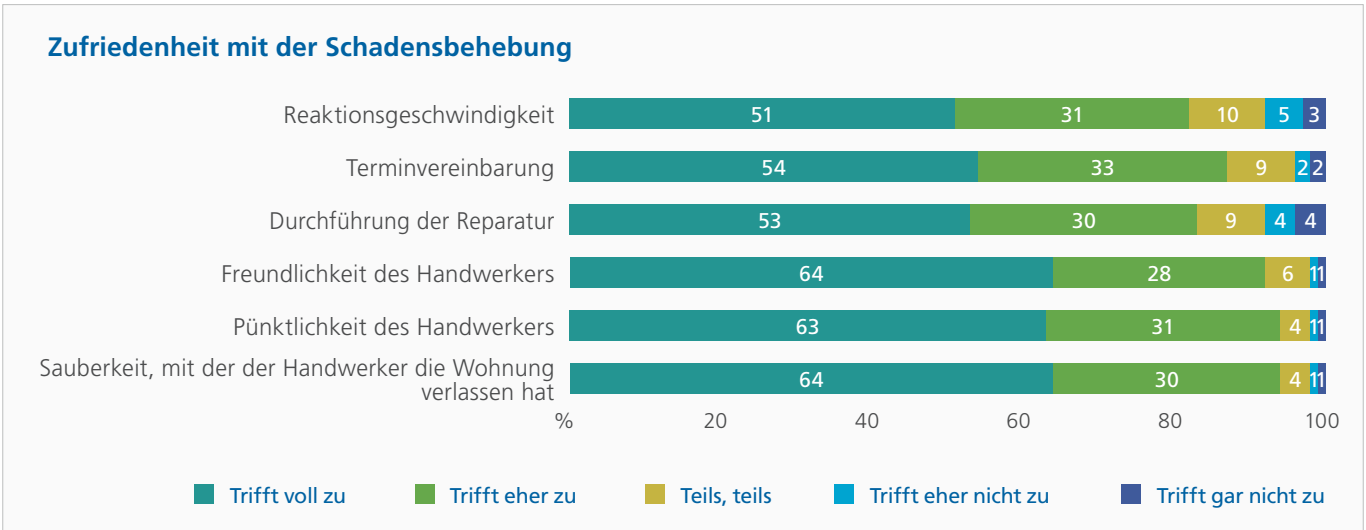


Abb. 6: Zufriedenheit mit der Schadensbehebung

ANALYSE & KONZEPTE

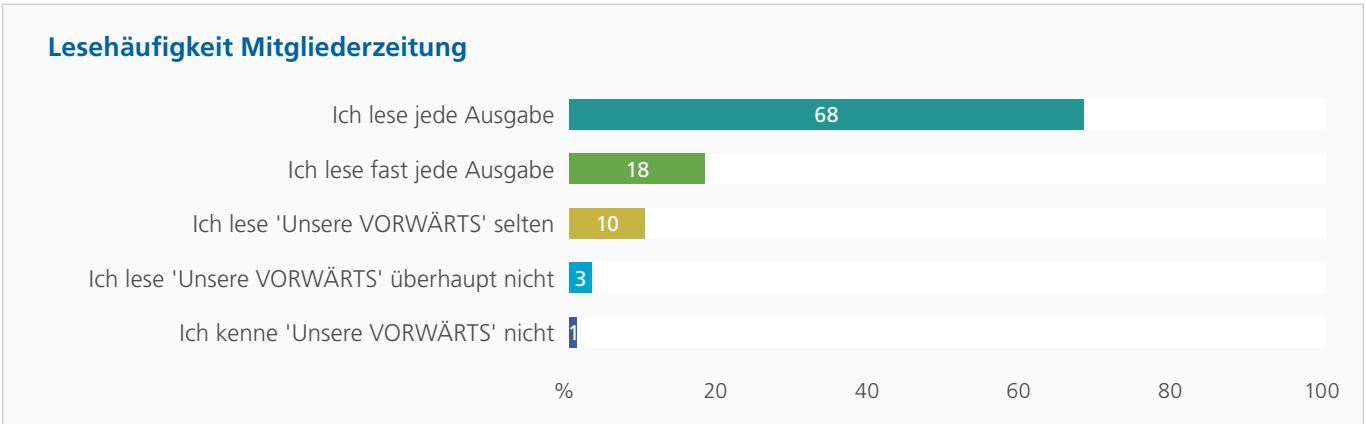


Abb. 7: Lesehäufigkeit Mitgliederzeitung

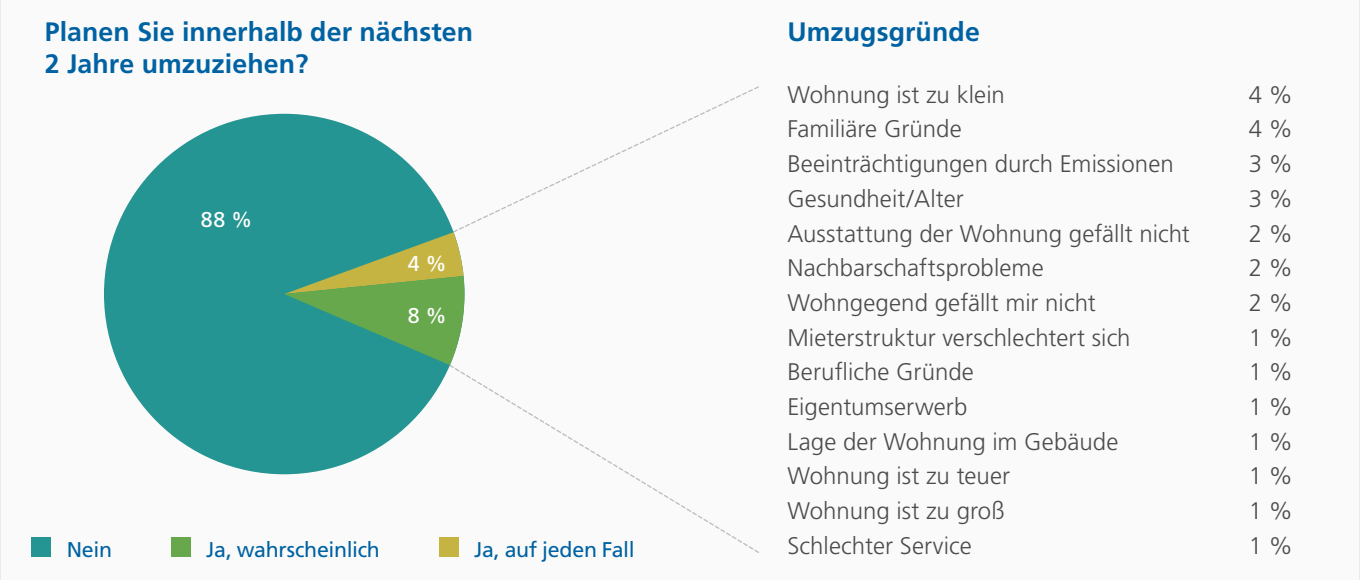


Abb. 8: Umzug

Deutlich höher ist die Umzugsbereitschaft hingegen bei jungen Haushalten bis 30 Jahre und Familien. Hier sprechen eine zu kleine Wohnung sowie familiäre Gründe am häufigsten für den Umzug. Jedoch geben auch Beeinträchtigungen durch Emission oder Verkehr Anlass, über einen Umzug nachzudenken. 37 Prozent der Mitglieder würden auch nach einem Umzug am liebsten bei der WG "VORWÄRTS" wohnen.

Fazit

Die erneute Befragung macht deutlich, dass unsere Mitglieder mit ihrer Wohnung, dem Wohngebäude und ihrem Umfeld zufrieden sind. Auf der anderen Seite zeigt sich aber auch, dass wir auch zukünftig an der Weiterentwicklung unserer Genossenschaft und für die Zufriedenheit unserer Mitglieder arbeiten müssen. Für die WG "VOWÄRTS" ist das ein Ansporn, gerade in den noch kritisierten Bereichen besser zu werden. Gleichzeitig freuen wir uns über die hohe Zufriedenheit der Mitglieder und über die gute Beteiligung an der Befragung.

Danke an alle, die sich an der Befragung beteiligt haben.

Die Alte Börse Marzahn heute

Der Magerviehhof von Friedrichsfelde

Ein bedeutsames Ereignis für Berlin war im Juli 1903 die Eröffnung des sogenannten Magerviehhofes im damaligen Vorort Friedrichsfelde. Er war von der Genossenschaft für Tierverwertung in Deutschland GmbH mit einem Darlehen des Königlichen Finanzministeriums in Höhe von 2.600.000 Mark errichtet worden.

Antike Postkarte des Börsengebäudes (Postkartensammlung Gärtner)

Berlin war zu jener Zeit eine der am dichtesten besiedelten Städte der Welt, und seine am Stadtrand ansässigen Kleinbauern und die Fleischereien benötigten für den Eigenbedarf, für die Zucht und die Mast Jahr für Jahr unter anderem rund 25.000 jüngere Kühe und Stiere, 100.000 magere Hammel und 3 Millionen Gänse. Der Verkauf und die Versteigerung all dieser Tiere erfolgte zuvor auf einer sich in Privathand befindenden Ausladestelle in Rummelsburg, die aber den sanitären Bestimmungen nicht entsprach und so Seuchen immer wieder zu großen Tierverlusten und zu finanziellen Einbußen führten.

Dieses Bild, Mitte der dreißiger Jahre fotografiert, ist sozusagen ein Familienfoto, das Mitarbeiter des Friedrichsfelder Magerviehhofes zeigt. Eine der interessantesten Personen auf diesem Bild ist der kleine Mann, der zwischen den Kühen steht. Er hieß Robert Kupka, war der Kleinste auf dem Viehhof, aber ein ganz Wichtiger. Er konnte mit den Kühen umgehen, wie kein anderer. Immer, wenn eine Kuh außer Rand und Band geriet, was manchmal schon vorkam, wurde er gerufen. Er konnte jede sofort beruhigen und den Frieden wieder herstellen. Heute würde man ihn wohl einen Kuhflüsterer nennen. Dieses Bild befindet sich im Fotoalbum eines unserer Genossenschaftsmitglieder, einer geborenen Kupka, und zeigt deren Großvater.

Das Gelände des neuen Viehhofes befand sich nördlich des heutigen S-Bahnhofes Friedrichsfelde Ost und zwischen der jetzigen Rhinstraße im Westen und der Beilsteiner Straße im Osten. Dieser Viehmarkt wurde äußerst großzügig angelegt und konnte auch noch erweitert werden. Seine Lage in unmittelbarer Nähe zweier Bahnlinien, der damaligen Ostbahn und der Wriezener Bahn, erleichterte allen Beteiligten die An- und Abfahrt und beschleunigte den Viehhandel. Die einzelnen Viehgattungen erhielten getrennte Markträume, wobei die größte Neuheit ein Rinderstall mit zwei Etagen war, in dem bis zu 2.000 Rinder untergebracht werden konnten.

Besonderen Wert legten die Gestalter des Viehhofes auf die Schaffung hygienischer Verhältnisse beim Tierhandel. Die Verladerampen wurden deshalb so angelegt, dass ankommende Tiere mit bereits verkauften nicht mehr in Berührung kamen – damals einmalig in Deutschland. Für dennoch verseuchte Tiere legte man ein besonders isoliertes Schlachthaus an. Alle Auftriebsbuchten und alle

Marktstraßen waren mit undurchlässigem Pflaster versehen, so dass alle Wege schnell und unkompliziert desinfiziert werden konnten. Auch konnte jeder Teil des gesamten Marktes von den anderen isoliert werden, und bei einem Seuchenverdacht musste nicht der gesamte Markt geschlossen werden. Der Markt, verbunden mit einem Pferdemarkt, entwickelte sich in kurzer Zeit zu einem florierenden Handelszentrum mit eigenem Bahnhof, einem Postamt, einer Börse und einer Gaststätte.

Das Areal mit seinen zahlreichen Gebäuden ist im Zweiten Weltkrieg nur wenig beschädigt worden, danach nutzte es zunächst die Sowjetarmee und danach die NVA. Im Jahre 1979 wurde es dem Bezirk Marzahn zugeordnet. Zu neuem Leben erwachte es 2014, als dieser Bezirk entdeckte, welche gesellschaftlichen Möglichkeiten sich hier boten. Unterdessen ist es nicht nur ein Gewerbezentrum geworden, unter anderem mit einer Schneiderei, einer Reparaturwerkstatt, einem Fotostudio und einer Töpferei, sondern auch zu einem kulturellen Zentrum mit dem Namen Alte Börse Marzahn, als dessen Mittelpunkt man die ungewöhnlich kreativ gestaltete Gaststätte Braustube Marzahn ansehen kann. Das gesamte Areal mit seinen attraktiven, mehr als hundert Jahre alten restaurierten Backsteinbauten des ehemaligen Viehhofes und den uralten Linden ist auch heute noch sehr schön anzusehen.

Übrigens: Für Friedrichsfelder ist die Braustube Marzahn mit dem 194er Bus (Haltestelle Kröver Straße) ganz einfach zu erreichen.

Ein Baum für jedes neue Mitglied

97% der Klima- und Umweltforscher auf der Welt sind sich einig: Die Zukunft der Kinder ist durch die Klimakrise bedroht.

Darum haben die Kinder von Plant-for-the-Planet sich das Ziel gesetzt, 1.000 Milliarden Bäume zu pflanzen und für ihre Bewegung 1 Million „Botschafter für Klimagerechtigkeit“ zu gewinnen. Um diese Ziele zu erreichen und die Klimakrise aufzuhalten, zählen die Kinder auf die Unterstützung der Erwachsenen.

Weitere Informationen zu dieser Initiative finden Sie unter: www.plant-for-the-planet.org/de und https://de.wikipedia.org/wiki/Plant-for-the-Planet

Wir als Genossenschaft möchten dieses Projekt zukünftig regelmäßig unterstützen und spenden für jedes neue Mitglied 1 €, damit ein Baum gepflanzt wird. Für das Jahr 2014 haben wir den Betrag bereits für die 280 Neumitglieder gespendet.

Bewegung und Ruhe stehen im Einklang . . .

Unter diesem Motto sind im Herbst 2015 in das Erdgeschoss unseres PanoramaTOWERs in der Dolgenseestraße 41 die ersten Kinder der Kita „Zwergenbewegung“ eingezogen.

Da die Räumlichkeiten nach der Sanierung des Gebäudes wieder zur Verfügung standen, hat die Genossenschaft erstmalig einen Mietvertrag für eine Kindertagesstätte abgeschlossen. Die ebenerdigen Räume bieten bis zu 10 Kindern mit erhöhtem Förderbedarf hervorragende Betreuungsmöglichkeiten.

Bei schönem Wetter können die Kinder auf dem benachbarten Rodelberg herumtollen oder den Spielplatz erkunden. Zu den Mahlzeiten und zum Mittagsschlaf ziehen sich die Kleinen dann, getreu dem eingangs genannten Motto, in die liebevoll gestalteten Räume zurück.

Wir heißen die neuen „Zwerge“ herzlich bei uns willkommen.

Kita „Zwergenbewegung“ in der Dolgenseestraße 41

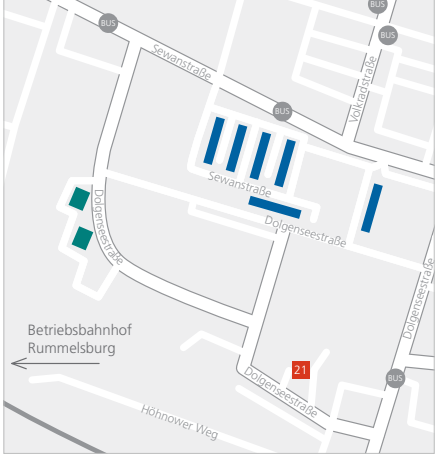
VORWÄRTS spendiert 20 Computer

Auch wenn es sich um ausgemusterte Rechner handelte, haben die Schüler der Evangelischen Schule Berlin-Lichtenberg die PCs gleich begeistert in Beschlag genommen.

Eine moderne Schule ist ohne Computer inzwischen nicht mehr denkbar. Mit Hilfe der PCs lernen die Schüler ab der 2. Klasse den richtigen Umgang mit dem Computer, lösen Matheaufgaben und schreiben erste kurze Texte.

In den höheren Klassen lernen sie, im Internet zu surfen, Präsentationen auszuarbeiten und E-Mails zu verschicken. Da die Rechner diese Anforderungen allemal erfüllen, haben die Schüler und die Lehrer sich herzlich bei uns bedankt.

Die Schüler an ihren neuen Computern



Familientreff Dolgenseestraße

Eine Oase für junge Familien

Susanne Kaufmann berichtet vom Familientreff: Wer kennt ihn nicht, den Stress, der in allen jungen Familien präsent ist, nachdem sich Nachwuchs eingestellt hat. Das bisherige Leben ist auf den Kopf gestellt.

Wie gut ist es, wenn es ein Angebot wie den Familientreff in der Dolgenseestraße 21 gibt, der uns ein wenig auffängt und begleitet. Wir besuchen schon seit mehreren Jahren wöchentlich mit unseren beiden Kindern (4 Jahre und 9 Monate) diese Einrichtung. Was macht diesen Ort so besonders? Hier treffen sich Gleichgesinnte, um sich auszutauschen, man kann Fragen stellen, sich Rat holen. Es gibt verschiedene Angebote wie z. B. die Stillgruppe, die Musikgruppe sowie ein Familiencafé. Uns gefällt besonders, dass wir gemeinsam mit den Kindern in einer freundlichen und ungezwungenen Umgebung Zeit verbringen können. Während die Kinder beschäftigt sind und spielen, bleibt auch Zeit für eine Tasse Kaffee, für Gespräche und zum Entspannen.

Wir möchten uns insbesondere bei Birgit und ihren ehrenamtlichen Mitstreiterinnen Olga, der Küchenfee, und Evi, einer Patenoma, bedanken. Ohne sie wäre das alles nicht möglich. Übrigens, auch Väter kommen gern hierher. Also ein echter Familientreff.

Familie Kaufmann im Familientreff

Berliner Familienfreunde e. V.
Dolgenseestraße 21, 10319 Berlin
Tel.: 030-85714656
www.berliner-familienfreunde.de

Spende für die Kita „AbenteuerWelt“

Mathias Nordmann (VORWÄRTS) übergibt den Scheck an Ute Neumann von der Kita „AbenteuerWelt“

Unter dem Motto „So will ich später mal wohnen“ haben uns Kinder der Kita „AbenteuerWelt“ in der Schulze-Boysen-Straße Bilder für unseren diesjährigen Jahreskalender gemalt. Gegen eine kleine Spende für die Kita konnten sich unsere Mitglieder einen Kalender in unserer Geschäftsstelle abholen.

Insgesamt sind über 300 € zusammengekommen. Diesen Betrag haben wir auf 500 € aufgestockt und der Kita gespendet. Von dem Geld werden Spielgeräte für den Garten gekauft, der zur Zeit umfassend umgestaltet wird.

IHK Berlin
EXZELLENTE AUSBILDUNGSQUALITÄT
10/2015 – 10/2017

Die Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG bildet exzellent aus

Die Ausbildung und Weiterbildung werden in der Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG groß geschrieben. Seit vielen Jahren bilden wir junge Leute zu Immobilienkaufleuten aus. Unsere Auszubildenden sind nämlich Grundlage der zukünftigen Entwicklung und schließlich die Kolleginnen und Kollegen von morgen.

Im Jahr 1998 startete die Ausbildung in der "VORWÄRTS" mit unserem ersten „Lehrling". Nach erfolgreichem Abschluss wurde sie gleich in das Team der Vermietung aufgenommen, wo sie heute insbesondere für das Wohngebiet „An der Mauritiuskirche" verantwortlich ist.

Vor gut 10 Jahren übernahm unsere Prokuristin Ute Kanzler die Leitung der Ausbildung. Die jungen Leute erhalten im dualen System eine umfassende, an Kompetenz- und Qualifikationsstandards ausgerichtete Ausbildung. In einem Zeitraum von drei Jahren durchlaufen sie in unserer Genossenschaft im Rahmen der praktischen Ausbildung alle Bereiche des Unternehmens und werden mit fundiertem Wissen ausgestattet.

Den theoretischen Teil absolvieren unsere Azubis seit 2010 in der privaten Berufsschule der BBA (Akademie der Immobilienwirtschaft e. V., Berlin). Dort wird unter Beachtung des Rahmenlehrplans auf sehr hohem Niveau anwendungsbereites Wissen vermittelt. Eine enge Verzahnung der Ausbildungsorte Schule und Betrieb und die Einflussmöglichkeiten der Genossenschaft ermöglichen anspruchsvolles Lernen und eine nachhaltige Kompetenzenentwicklung. Dies schlägt sich in den Lernerfolgen unserer Azubis nieder.

Mittlerweile haben wir neun junge Frauen und Männer in die Welt der Immobilienwirtschaft entsenden können. Sie sind in Berlin und bundesweit tätig. Vier davon arbeiten bei der "VORWÄRTS" und entwickeln sich prächtig. Sie sind auch ein gutes Beispiel für die Weiterbildungsbemühungen in unserem Unternehmen: Eine ehemalige Auszubildende hat berufsbegleitend zunächst den Immobilienökonom und dann einen Bachelor-Studiengang in der Spezialisierung Immobilienmanagement letztes Jahr erfolgreich abgeschlossen.

Feierliche Urkundenübergabe, im Vordergrund v. l.: Meike Al-Habash (IHK Berlin), Tom Wünsche und Ute Kanzler (beide WG "VORWÄRTS") und die jetzigen und ehemaligen Auszubildenden (im Hintergrund)

Derzeit beschäftigt die Genossenschaft einen Werkstudenten, der an seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann ein Studium zum Bachelor of Facility Management angeschlossen hat. Jüngst konnten wir uns mit einer jungen Mitarbeiterin im Rechnungswesen über den erfolgreichen Abschluss zur IHK-geprüften Bilanzbuchhalterin freuen. Weitere Kurse und Graduierungen unserer Mitarbeiter zum Immobilienökonom, zum Immobilienfachwirt und zu diversen fachlichen Spezialisierungen komplettieren das Weiterbildungsportfolio der Genossenschaft.

Unsere Genossenschaft ist nunmehr für ihr großes Engagement, insbesondere bei der Ausbildung, von der Industrie- und Handelskammer Berlin mit dem Siegel für „Exzellente Ausbildungsqualität" ausgezeichnet worden. In einer Vielzahl von Kategorien konnte die "VORWÄRTS" davon überzeugen, dass junge Menschen in unserem Unternehmen in hervorragender Qualität ausgebildet werden.

Voller Stolz nahm die Genossenschaft als zweites Unternehmen der Branche und erste Wohnungsbaugenossenschaft Berlins am 15.12.2015 das **IHK-Siegel für „Exzellente Ausbildungsqualität"** entgegen. Das Zertifikat ist aber nicht nur Auszeichnung, sondern zugleich ein Ansporn für weiteres Engagement in Sachen Aus- und Weiterbildung. Die Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG bildet seit diesem Lehrjahr jährlich aus. Das heißt, für das im September d. J. beginnende Ausbildungsjahr suchen wir wieder eine junge Frau oder einen jungen Mann, die sich mit unseren aktuell zwei Auszubildenden den Anforderungen der anspruchsvollen Ausbildung zum Immobilienkaufmann stellen wollen.